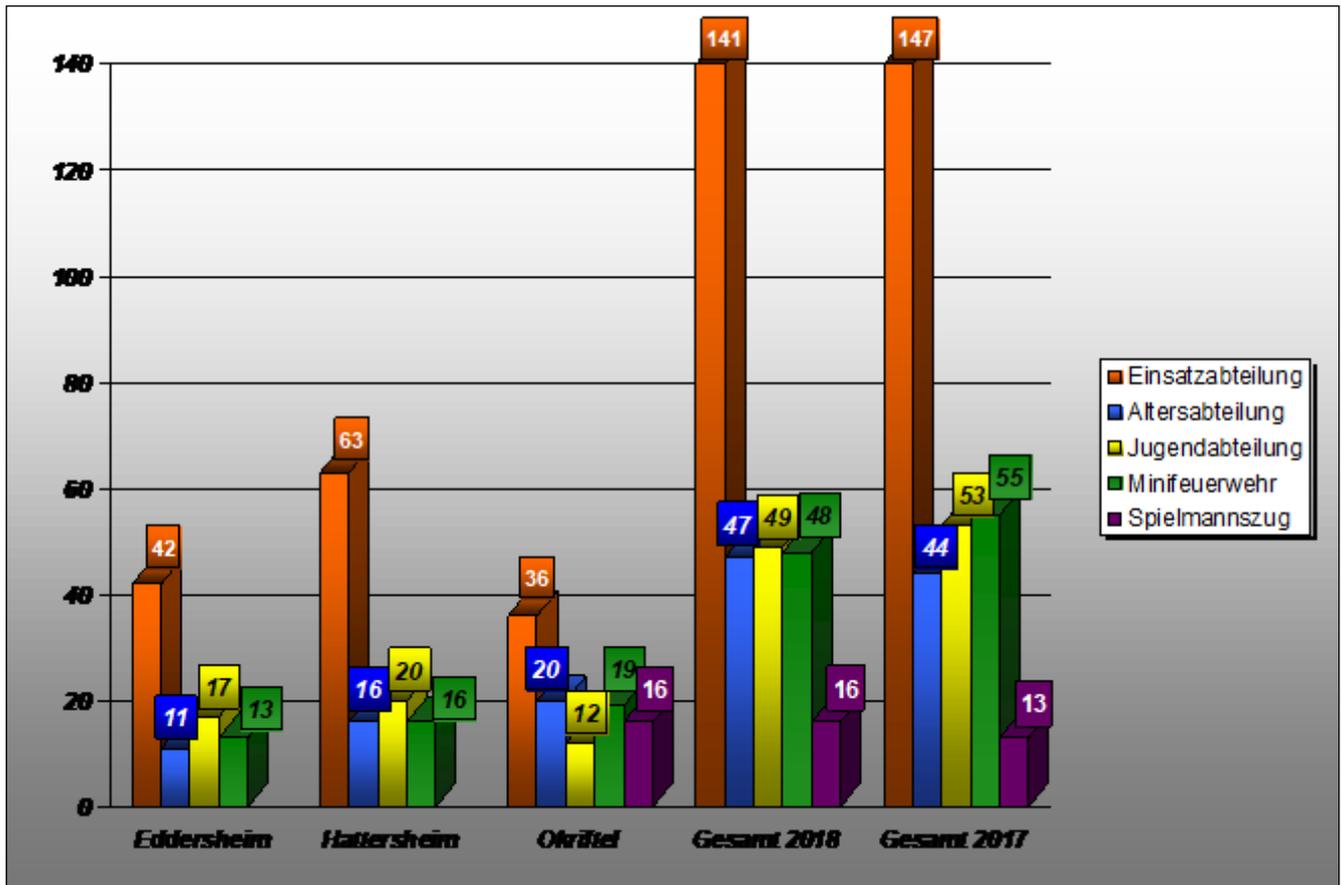




Jahresbericht 2018



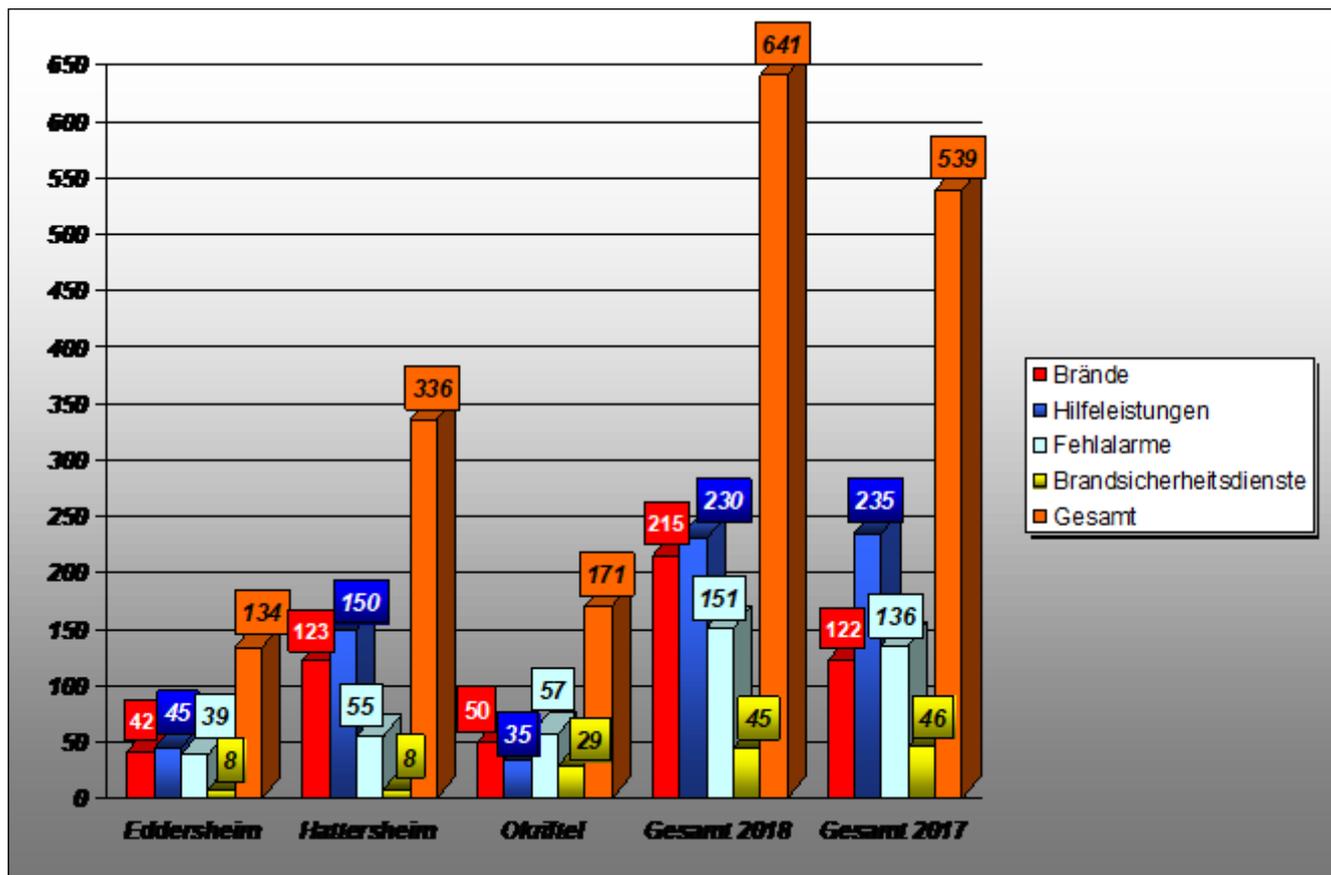
Mitgliederzahlen



Die Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen entwickelten sich im Berichtsjahr leicht rückläufig. Gründe für den Rückgang sind auf den altersbedingten Wechsel von Aktiven in die Altersabteilung zurückzuführen. Darüber hinaus gab es leider auch Wohnortwechsel, die zum Austritt aus der Einsatzabteilung führten. Auch der Wechsel aus den Mini- und Jugendfeuerwehren in die nächsthöhere Abteilung trugen in diesen Abteilungen zu rückläufigen Mitgliederzahlen bei. Aber es gab auch steigende Zahlen im Bereich der Altersabteilungen sowie des Spielmannszugs. Insgesamt sind wir mit den Zahlen, insbesondere bei den Einsatzabteilungen, zufrieden.

Die Entwicklung der Tagesalarmsicherheit konnte im Berichtsjahr weiter stabilisiert werden. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Hattersheim am Main standen 14 Personen tagsüber zur Verfügung. Im privatwirtschaftlichen Sektor waren es insgesamt 10 Personen, die vom jeweiligen Arbeitgeber tagsüber für Feuerwehreinsätze freigestellt wurden. Die meisten Einsatzkräfte standen im Berichtsjahr tagsüber in Hattersheim zur Verfügung. Die Stadtteile Eddersheim und Okriftel können in der Regel kleinere Einsätze selbständig abarbeiten. Allerdings kommt es hier auch immer mal wieder vor, dass einfach zu wenig Personal zur Verfügung steht und dann Kräfte aus Hattersheim unterstützen. Ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Tagesalarmsicherheit sind die städtischen Mitarbeiter. Hierauf sollte die Stadt Hattersheim am Main auch in Zukunft einen Fokus legen, so dass bei Neueinstellungen entweder Bewerber aus den Reihen der Feuerwehr berücksichtigt werden oder externe Bewerber zum Dienst bei der Feuerwehr motiviert werden können. Nur so ist es nachhaltig möglich, die erforderlichen Einsatzkräfte insbesondere tagsüber bereitzustellen. Auch wenn die Entwicklung im Berichtsjahr positiv war, müssen wir stetig am Ball bleiben um weitere Verbesserungen zu erreichen.

Einsätze



Insgesamt kam es zu 641 Einsätzen, davon sind 45 Brandsicherheitsdienste. Die Einsatzzahlen stiegen zum Vorjahr nochmal signifikant auf eine noch nie dagewesene Rekordzahl an. Im Bereich der Brände stiegen die Einsätze um über 75 % an. Einen großen Anteil daran hatte der sehr trockene und heiße Sommer. Auch die Zahl der Fehlalarme durch ausgelöste Brandmeldeanlagen oder Heimrauchmelder erhöhte sich zum Vorjahr deutlich. In den meisten Fällen war die Auslösung der Brandmeldeanlagen oder Heimrauchmelder allerdings auf einen technischen Defekt zurückzuführen. Bei den Hilfeleistungen lag der Schwerpunkt im Bereich der Notfalltüröffnungen für den Rettungsdienst.

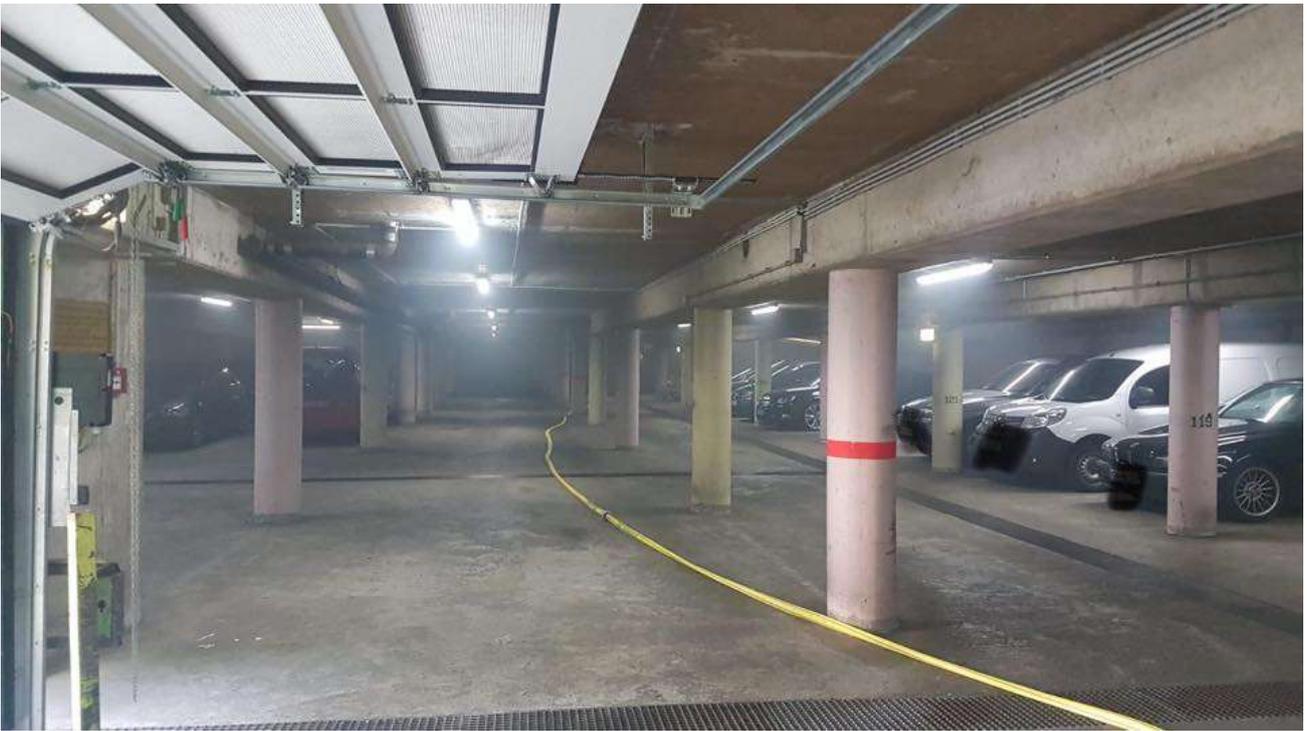
Einsatzberichte / Feuer

Am 21. Februar wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main in die Feldgemarkung an der verlängerten Kapellenstraße in Eddersheim alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung wahrnehmen. Vor Ort brannten in einem früheren Gewächshaus ein VW Bus sowie ein weiterer PKW. Die Flammen hatten sich bereits auf die Dachkonstruktion und Umgebung ausgebreitet und drohten auf weitere Fahrzeuge überzugreifen. Zwei Trupps unter Atemschutz bekämpften die Flammen im Gewächshaus. Um die Wasserversorgung sicherzustellen, mussten 200 Meter Schlauchleitung zum nächstgelegenen Hydrant aufgebaut werden. Im weiteren Einsatzverlauf wurden noch zwei weitere Trupps unter Atemschutz eingesetzt, um die Fahrzeuge und Glutnester mit Schaum abzulöschen.



Impressionen vom Einsatz in Eddersheim

Einsatzstichwort „Ausgelöste Brandmeldeanlage“ im Wohnhochhaus Südring ist für die Hattersheimer Feuerwehren eine geläufige Einsatzmeldung. Diesmal allerdings wurden die Kräfte mit einer nicht alltäglichen Situation konfrontiert. Der Auslösbereich befand sich in der Tiefgarage des Wohnhochhauses. Bei der Erkundung konnte eine deutliche Rauchentwicklung aus der Tiefgarage festgestellt werden. Zwei Trupps unter Atemschutz gingen mit zwei C-Rohren zur weiteren Erkundung in die Tiefgarage vor. Ein Brandherd konnte zunächst nicht lokalisiert werden. Erst nach umfangreicher Belüftung mit zwei Elektrolüftern konnte eine Brandstelle sowie ein leerer Benzinkanister als mögliche Brandursache identifiziert werden. Videoaufzeichnungen der Überwachungskamera führten dann zur Aufklärung. Jugendliche hatten in der Tiefgarage mehrfach Benzin ausgeschüttet und dieses dann entzündet.



Impressionen vom Einsatz Südring

Am 27. Juni wurden die Hattersheimer Feuerwehren um 18:38 Uhr in die Schützenstraße nach Hattersheim alarmiert. Gemeldet wurde ein brennender PKW im Bereich eines Gebäudes oder Containers. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein LKW-Anhänger in Vollbrand. Der Anhänger war mit Reifen und mehreren schrottreifen Autos beladen, was zu einer massiven Rauchentwicklung führte. Das Feuer wurde mit einem Schaumrohr und zwei C-Rohren gelöscht. Vermutlich hatten sich beim Beladen des Containers Reste von Betriebsmitteln durch einen Funken entzündet.





Der heiße Sommer zeigte am 3. Juli gegen Mittag seine negative Seite. Die Feuerwehr Eddersheim wurde zu einem Grasflächenbrand in der Feldgemarkung im Bereich Alberichweg alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war eine deutliche Rauchentwicklung wahrnehmbar, was zur Nachalarmierung der Wehren Hattersheim und Okriftel führte. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen ca. 5000 qm Stoppelacker in Flammen. Das Feuer lief auf ein noch nicht abgeerntetes Feld zu und drohte auch dieses in Brand zu setzen. Die Löschversuche der Feuerwehr mussten aufgrund der starken Rauchentwicklung und plötzlich drehender Windrichtung abgebrochen werden. Das Feuer breitete sich sehr schnell und massiv aus. Hierdurch musste beim Rückzug der Einsatzkräfte und Fahrzeuge eine Schlauchhaspel vom Löschfahrzeug zurückgelassen werden, die leider von den Flammen erfasst und zerstört wurde. Insgesamt waren ca. 10.000 qm Ackerfläche vom Feuer betroffen. Neben den Hattersheimer Wehren waren auch die Feuerwehr Flörsheim mit einem Großtanklöschfahrzeug sowie die Feuerwehr Weilbach im Einsatz.





Impressionen vom Einsatz Feldgemarkung Alberichweg

Als am 14. Juli, wieder gegen Mittag, erneut das Einsatzstichwort „Flächenbrand in Eddersheim“ kam, ahnte niemand, dass dieser Einsatz noch größer werden würde als vor knapp zwei Wochen.

Diesmal brannten rund 20.000 qm Ackerfläche, Wiese, Bäume und Gestrüpp. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen zunächst ca. 10.000 qm Stoppelacker in Flammen. Anwohner versuchten mit Gartenschläuchen und Eimern eine Brandausbreitung auf die Wohnbebauung zu verhindern. Hierdurch konnte auch eine Ausbreitung auf ein bereits abgeerntetes Feld gestoppt werden. Allerdings breitete sich das Feuer sehr schnell auf eine Schrebergartensiedlung aus, wodurch auch zwei Gartenhütten von den Flammen erfasst wurden. Auch eine angrenzende Wiese vor einer Mehrfamilienhaussiedlung geriet in Brand. Im Einsatz waren 47 Einsatzkräfte mit fünf Löschfahrzeugen. Die Feuerwehr Hofheim und Flörsheim unterstützten die Löscharbeiten mit Großtanklöschfahrzeugen.





Impressionen vom Einsatz Feldgemarkung Neue Heimat

In der Nacht des 04. Juli 2018 wurden Kräfte aus Hattersheim nach Kelkheim zu einem brennenden Reiterhof angefordert. Die ersten Kräfte wurden mit der Technischen Einsatzleitung des Main-Taunus-Kreises (TEL) alarmiert. Hierfür rückte der Abrollbehälter Einsatzleitung sowie Personal für den Einsatzleitwagen 2 aus. Im weiteren Einsatzverlauf wurden Kräfte der Höhenrettungsgruppe (SRHT) nach Kelkheim angefordert, um die Einsatzkräfte vor Ort bei den Tätigkeiten im Dachbereich gegen Absturz zu sichern. Am Vormittag wurden die Kräfte aus der Nacht abgelöst. Darüber hinaus wurden aus dem Stadtgebiet Hattersheim weitere Atemschutzgeräteträger nachgefordert, um bei den umfangreichen Nachlöscharbeiten zu unterstützen.





Impressionen vom Einsatz in Kelkheim

Von Januar bis August hatten die Hattersheimer Feuerwehren schon überdurchschnittlich viel geleistet. Der September sollte dann aber das bisher Erlebte noch einmal steigern und die Einsatzkräfte an ihre Grenzen bringen. Mit dem Begriff „Freiwillige Feuerwehr“ hatte dieser Monat nur noch wenig zu tun. Das Ehrenamt wurde auf eine noch nie dagewesene Probe gestellt.

Der größte und langwierigste Einsatz beschäftigte die Feuerwehren am 3. September. Zunächst wurde die Feuerwehr Hattersheim zu einem brennenden Wohnmobil in der Straße Im Lerchenfeld alarmiert. Bereits vor Eintreffen der Feuerwehr griff das Feuer auf ein angrenzendes Reihenhause über, was eine Nachalarmierung der Stadtteile Eddersheim und Okriftel erforderlich machte.

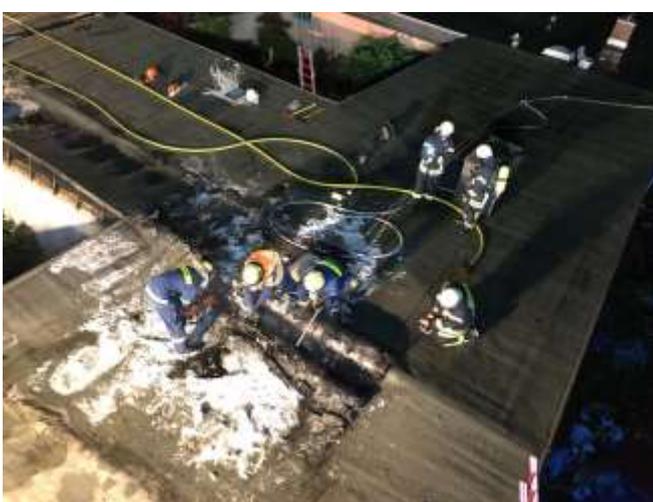
Trotz der sofort eingeleiteten Löschmaßnahmen breitete sich das Feuer rapide über die Flachdächer auf zwei weitere Reihenhäuser aus. Eine Vielzahl der Einsatzkräfte musste auf und im Gebäude unter Atemschutz tätig werden, um das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Hierfür wurde auch Unterstützung aus den Nachbarkommunen Hofheim und Flörsheim sowie die Gerätewagen Atemschutz aus Frankfurt und Hofheim nachgefordert.

Aufgrund der starken Raumentwicklung und der bestehenden Gefahr der Brandausbreitung wurde die Nachbarschaft evakuiert und vorerst im Feuerwehrhaus Hattersheim untergebracht und betreut. Gegen 1 Uhr morgens war das Feuer weitestgehend unter Kontrolle, so dass kein Übergreifen auf Nachbargebäude mehr befürchtet werden musste. Zur Öffnung der Dachhaut wurde das technische Hilfswerk Hofheim zur Unterstützung hinzugezogen.

Insgesamt waren über 100 Einsatzkräfte, 85 Atemschutzgeräte und 10 Motorkettensägen sowie zwei Drehleitern im Einsatz. Der Einsatz war in den frühen Morgenstunden gegen 4 Uhr beendet. Eine Brandwache wurde bis 6 Uhr gestellt. Die Einsatzkräfte wurden durch den 1. Verpflegungszug des Main-Taunus-Kreises versorgt.

Durch das Feuer wurde ein Bungalow unbewohnbar. Es entstand ein Schaden von rund 900.000 €.

Das Aufräumen und die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Hattersheim zogen sich über den gesamten Tag danach hin. Von Schläuchen über Einsatzkleidung bis zum Atemschutzgerät musste alles gereinigt und auf Funktion geprüft werden.





Impressionen vom Einsatz Im Lerchenfeld

Nach diesem Großeinsatz folgten bis zum 20. September zahlreiche Einsätze aller Art. Am Nachmittag des 20. September wurde die Feuerwehr zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Feldgemarkung zwischen der Sossenheimer Straße und der B40 alarmiert. Knapp 300 qm Gebüsch, Feld und Unterholz standen in Vollbrand, wodurch es zu einer starken Rauchentwicklung kam. Die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main löschten das Feuer im Feldbereich und konnten ein Übergreifen der Flammen auf einen angrenzenden Kleingarten verhindern. Die Feuerwehr Frankfurt am Main und Freiwillige Feuerwehr Hofheim am Taunus löschten das Feuer im Böschungsbereich der B40 und speisten mit zwei Großtanklöschfahrzeugen und dem Abrollbehälter Tank die Hattersheimer Fahrzeuge ein. Die B40 war während der Löscharbeiten in Richtung Kelsterbach gesperrt.



Impressionen vom Einsatz Feldgemarkung / B40

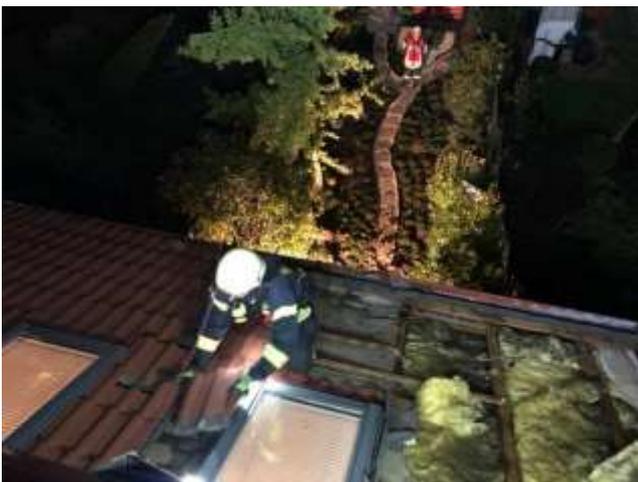
Keine 12 Stunden später in der Nacht des 21. September wurde die Feuerwehr zu einem Waldbrand zwischen der Wasserwerkchaussee und Okriftel alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand eine Gartenanlage im Bereich der Wasserwerkchaussee bereits in Vollbrand. Aufgrund der Brandausbreitung entschied der Einsatzleiter die Feuerwehren der Gesamtstadt Hattersheim alarmieren zu lassen. Das Feuer hatte sich mittlerweile auf umliegende Bäume und Sträucher ausgebreitet, dennoch gelang es einem Atemschutztrupp mit einem C-Rohr die angrenzenden Bereiche vor einer weiteren Brandausbreitung zu schützen. Im weiteren Verlauf waren dann mehrere Trupps unter Atemschutz mit den Löscharbeiten beschäftigt. Die Einsatzstelle wurde im Anschluss mit einem Schaumteppich abgedeckt, um eine spätere Rückzündung zu vermeiden. Zwei Gasflaschen, die den Flammen ausgesetzt waren, wurden im Zuge der Nachlöscharbeiten kontrolliert und gekühlt.





Impressionen vom Einsatz Wasserwerkchausee Okriftel

Am 23. September wurde die Drehleiter Hattersheim mit drei weiteren Drehleitern aus dem Main-Taunus-Kreis nach Nauheim in den Landkreis Groß-Gerau gerufen. Nach einem heftigen Sturm, der durch den Ort gefegt war, waren zahllose Häuser und Dächer stark beschädigt. Die Kräfte aus Hattersheim bekamen einen Einsatzabschnitt durch die örtliche Einsatzleitung zugewiesen und wurden durch das THW Heppenheim unterstützt. Nach anstrengenden 6 Stunden konnten die Kameraden dann die Rückfahrt antreten.





Impressionen vom Einsatz in Nauheim

Das Einsatzstichwort Feuer im Hochhaus hielt die Feuerwehren auch 2018 wieder auf Trab und durfte natürlich in diesem ungewöhnlichen Monat nicht fehlen. Am 24. September kam es zu einem Großeinsatz in der Nieder Straße in Hattersheim. Gemeldet war angebranntes Kochgut, das bereits durch Bewohner gelöscht wurde.

Die ersteintreffenden Kräfte fanden jedoch eine völlig andere Lage vor. Die Küche der betroffenen Wohnung stand bereits in Vollbrand und drohte auf die gesamte Wohnung überzugreifen. Zusätzlich waren das gesamte Treppenhaus und mehrere Flure im Gebäude stark verrauchert. Umgehend wurde eine Brandbekämpfung im Gebäude und über die Drehleiter eingeleitet. Parallel mussten 55 Personen aus dem Gebäude evakuiert werden. 10 Betroffene davon mussten mit Fluchthauben gerettet werden. Bei den Lösch- und Evakuierungsarbeiten unterstützten auch Kräfte der Feuerwehr Hofheim.

Die 55 evakuierten Personen wurden durch die MANV West Komponente des DRK OV Hattersheim betreut und gepflegt. Vier Personen wurden an den Rettungsdienst übergeben. Weiterhin wurden vier Katzen und zwei Hunde aus der Brandwohnung gerettet und an die Tierrettung Main-Taunus übergeben.

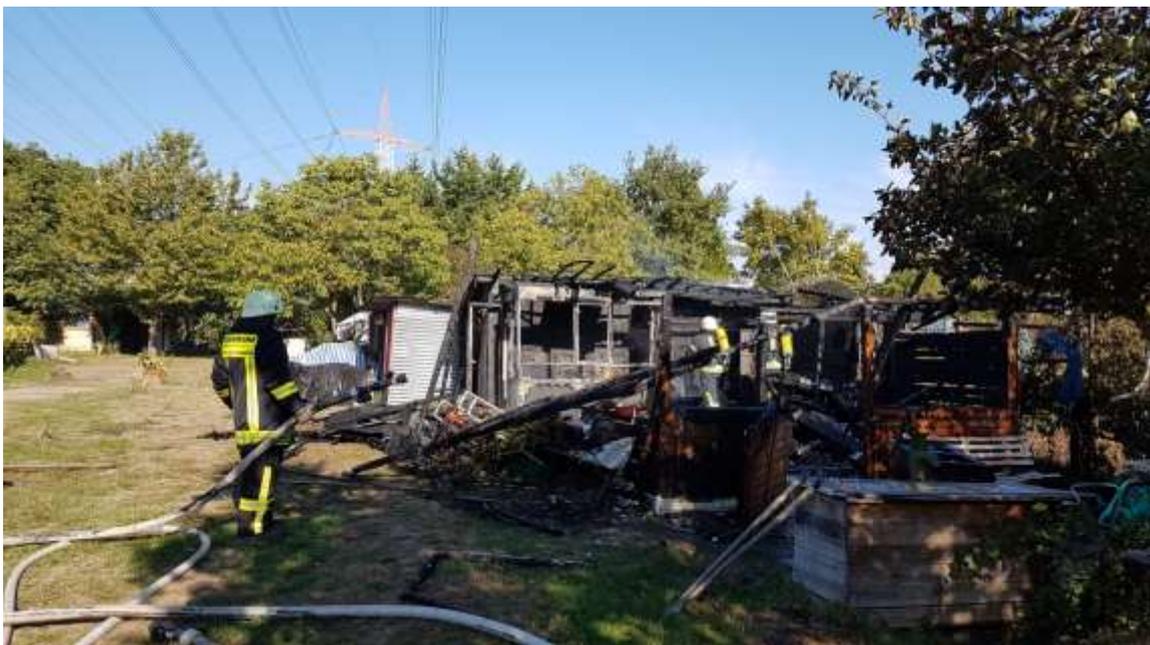
Durch den Brand und die starke Rauchausbreitung wurden vorübergehend zwei Stockwerke mit insgesamt 12 Wohneinheiten unbewohnbar. Mehrere Türen mussten zur Kontrolle der Wohnungen durch die Feuerwehr gewaltsam geöffnet werden. Diese wurden nach Einsatzende durch das THW Hofheim verschlossen. Gegen 1 Uhr konnten die letzten Kräfte die Einsatzstelle verlassen. Insgesamt waren ca. 150 Einsatzkräfte sowie 30 Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung und Menschenrettung eingesetzt.



Impressionen vom Einsatz Nieder Straße

Der 28. September begann früh morgens um 6:30 Uhr mit einem ausgelösten Heimrauchmelder in einer Asylunterkunft in der Mönchhofstraße in Eddersheim, der sich allerdings als Fehlalarm herausstellte.

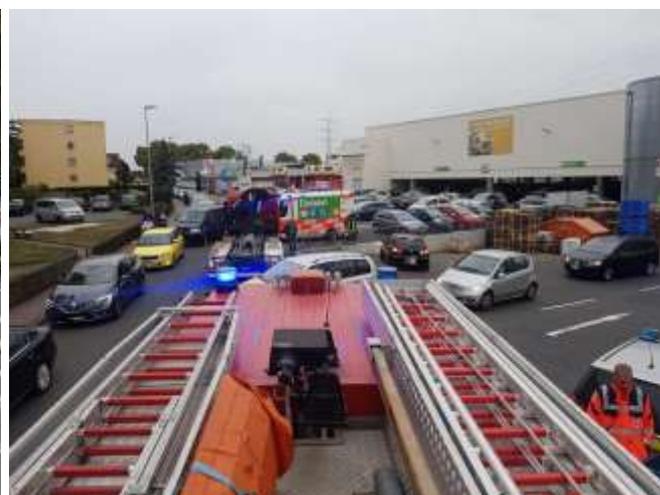
Gegen 10 Uhr kam dann die Meldung über einen Gartenhüttenbrand in der Feldgemarkung Okriftel Richtung Sindlingen. Vor Ort fanden die Kräfte eine größere Gartenhütte vor, die bereits im Vollbrand stand. Da sich die Wasserversorgung zur Einsatzstelle als schwierig gestaltete, wurde mit den Löschfahrzeugen ein Pendelverkehr zur Sindlinger Straße eingerichtet, wo die wasserführenden Fahrzeuge mit Löschwasser aus dem Hydranten-Netz versorgt wurden.



Impressionen vom Gartenhüttenbrand in Okrifel

Zur Abwechslung ging es am Mittag weiter zu einem Routineeinsatz. In der Leonardstraße hatte ein Anwohner seinen PKW mit einem Kanister betankt und dabei die Hälfte daneben geschüttet. Die Straße wurde mit Bindemittel abgestreut und gereinigt.

Um 16:52 Uhr alarmierte es dann zum Einsatz Nr. 4. Diesmal ging es in die Heddingheimer Straße zum Globus Warenhaus. Vor Ort brannte im Außenbereich eine Müllpresse, die direkt an einem Gebäude stand. Der Container wurde mit Schaum geflutet und anschließend zum Ablöschen der Glutnester weitestgehend ausgeräumt.



Impressionen vom Einsatz am Globus Warenhaus

Um 22:08 Uhr sollte es dann der letzte Einsatz für die Feuerwehren an diesem Tag sein. Gemeldet wurde ein brennender Transporter in der Teplitzer Straße. Als die ersten Kräfte an der Einsatzstelle ankamen, konnte ein LKW vorgefunden werden, der im Bereich des Fahrerhauses brannte. Die Flammen drohten bereits auf einen PKW überzugreifen. Dies konnte aber durch den schnellen Einsatz verhindert werden.





Impressionen vom Einsatz brennender LKW

Resümee des Septembers 2018:

- 🚒 47 Einsätze, davon mehrere Großeinsätze
- 🧯 250 eingesetzte Atemschutzgeräte
- 🕒 70 Stunden Einsatzdauer
- 🔧 30 Stunden Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft

Zu einem weiteren Gartenhüttenbrand wurden die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main in der Nacht des 4. Oktober 2018 in die Kleingärten Richtung Frankfurt-Sindlingen alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass bereits mehrere Gartenhütten in der Kleingartenanlage Hattersheim in Brand geraten waren.

Mehrere Trupps unter Atemschutz, darunter auch nachgeforderte Kräfte der Feuerwehr Hofheim, waren im Verlauf des Einsatzes zur Brandbekämpfung eingesetzt. Um die Wasserversorgung sicherzustellen, wurde mit einigen wasserführenden Fahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet. Die Feuerwehr Hofheim unterstützte hierbei mit ihrem Großtanklöschfahrzeug (GTLF). Weitere Trupps unter Atemschutz konnten rund 50 Vögel befreien, die in den Gartenhütten untergebracht waren. Für einige von ihnen kam allerdings jede Hilfe zu spät.

Insgesamt waren sechs Gartenlauben dem Feuer zum Opfer gefallen bzw. wurden stark beschädigt. Gegen 08:30 Uhr verließen die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle.





Impressionen brennende Gartenhütten in Okriftel

Der 9. Dezember wird vielen Einsatzkräften in Erinnerung bleiben. Während der überörtliche Löschzug der Hattersheimer Wehren in Flörsheim-Weilbach im Einsatz war, um ein Großfeuer in einer Industriehalle zu bekämpfen, kam es zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand im Hochhaus in der Sindlinger Straße in Okriftel.

Aufgrund der aktuellen Einsatzlage in Flörsheim-Weilbach war es notwendig, dass ein in Bereitstellung stehender überörtlicher Löschzug mit Einsatzkräften der Feuerwehr Bad Soden, Kelkheim und Hofheim als erste Einheiten zum Brandobjekt nach Okriftel entsandt wurden. Erste Erkundungen konnten einen ausgedehnten Wohnungsbrand im 3. Obergeschoss bestätigen. Durch die rasche Brandausbreitung bestand akute Gefahr für die Bewohner der umliegenden Wohnungen, sodass entschieden wurde, das Wohngebäude zu evakuieren. Da das Treppenhaus zu diesem Zeitpunkt bereits stark verraucht war, wurden die Personen zunächst über Drehleitern und tragbaren Leitern von den betroffenen Balkonen der Wohnungen gerettet. Zeitgleich wurde mit dem Stichwort „Massenanfall von mind. 50 Verletzten“ der Bereitstellungsraum zwischen Flörsheim-Weilbach und Hattersheim eingerichtet. Im Laufe der Brandbekämpfung wurde zunächst versucht eine Brandausbreitung zu verhindern und das Feuer möglichst in der Brandwohnung zu halten. Durch die enorme Hitzeentwicklung wurden allerdings der Hausflur sowie weitere Wohnungen im betroffenen Stockwerk stark in Mitleidenschaft gezogen.

Durch eine Rauchgasausbreitung über die Aufzugsschächte zog der Brandrauch bis in die Flure der oberen Stockwerke. Dadurch war es notwendig, alle Wohnungen des Gebäudes zu kontrollieren. Die betroffenen Anwohner des Gebäudes wurden mit einem Omnibus der Feuerwehr Frankfurt am Main zur Betreuung in das Feuerwehrhaus Okriftel verbracht und durch die Betreuungskomponente des DRK Main-Taunus betreut. Nach Beendigung der Nachlöscharbeiten wurde das THW OV Hofheim zur Eigentumssicherung an die Einsatzstelle alarmiert. Ebenfalls konnten die Bewohner der nicht betroffenen Stockwerke wieder zurück in ihre Wohnungen. Das betroffene 3. Obergeschoss sowie die Wohnungen über und unter der Brandwohnung wurden durch das Feuer vorübergehend unbewohnbar.



Impressionen brennende Industriehalle in Flörsheim-Weilbach







Impressionen vom Einsatz Hochhaus Sindlinger Straße

Einsatzberichte / Hilfeleistung

Die Einsatzzahlen im Bereich der Hilfeleistungen waren nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Berichtsjahr 2017. Eine Vielzahl dieser Einsätze gehören zum Tagesgeschäft der Feuerwehren. Ob Verunreinigungen auf der Straße, Türöffnungen für den Rettungsdienst, Wasserschäden in Gebäuden oder Aufzugsbefreiungen: Das Leistungsspektrum ist umfangreich und vielfältig. Im Berichtsjahr gab es neben dem Tagesgeschäft aber auch einige Einsätze, über die etwas detaillierter berichtet werden sollte.

Die Feuerwehr Hattersheim am Main wurde um 09:38 Uhr zur Heinrich-Böll-Gesamtschule in die Schulstraße alarmiert, nachdem Reizgas im Gebäude versprüht wurde. Beim Eintreffen der Feuerwehrkräfte war das Schulgebäude geräumt. Zwei Trupps unter Atemschutz kontrollierten das Gebäude. Die Räumlichkeiten wurden anschließend mit einem Elektrolüfter belüftet. Zwei weitere Trupps unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung und der Betreuung der ca. 50 betroffenen Schüler. Fünf Schüler mussten medizinisch versorgt werden. Des Weiteren wurde die Drehleiter in Stellung gebracht, um die Polizei bei ihren Ermittlungen zu unterstützen.



Impressionen vom Einsatz Heinrich-Böll-Schule

Kurz vor Beginn des traditionellen Faschingsumzuges in Hattersheim wurden die Hattersheimer Feuerwehren zu einem Wohnhochhaus in die Teplitzer Straße alarmiert. Gemeldet war ein starker Gasgeruch im Keller eines Wohnhochhauses. Nach erster Erkundung durch den Einsatzleiter konnte der starke Gasgeruch bestätigt werden. Die Messkomponente des Main-Taunus-Kreises sowie der zuständige Energieversorger wurden nachgefordert. Ein Trupp unter Atemschutz ging in den Keller vor und konnte den Gasaustritt in einem Kellerraum lokalisieren. Die Tür wurde gewaltsam geöffnet. Im betroffenen Raum fand der Trupp eine angestochene Gaskartusche, welche der Grund für das austretende Gas war. Das zwischenzeitlich geräumte Wohnhochhaus wurde mit Elektrolüftern belüftet und die Gaskartusche ins Freie gebracht.



Impressionen vom Einsatz Teplitzer Straße

Leider wurden wir im Berichtsjahr auch wieder auf die S-Bahnstrecke Frankfurt-Wiesbaden alarmiert. Am 19. März wurde eine Person von einer durchfahrenden Regionalbahn am Bahnsteig des Eddersheimer Bahnhofs erfasst und dabei getötet. Die Feuerwehr sicherte den Bereich ab und unterstützte den Notfallmanager der Bahn AG bei seinen Maßnahmen. Anschließend wurden die 101 Fahrgäste der am Unfall beteiligten Regionalbahn evakuiert. Am 24. September wurde die Feuerwehr zu einer verletzten Person im Gleisbett in der Nähe des Siebenmorgenwegs in Eddersheim alarmiert. Auch hier konnte der Rettungsdienst nur noch den Tod feststellen.



Impressionen vom Einsatz Bahnhof Eddersheim



Impressionen vom Einsatz Siebenmorgenweg

Am 9. November kam es zu einer Tierrettung der besonderen Art. Die Einsatzkräfte wurden gegen 10:20 Uhr nach Eddersheim in die Hochheimer Straße alarmiert. Anwohner teilten der Feuerwehr mit, dass deren Katze über das geöffnete Dachflächenfenster auf den Kamin gelangte und in diesen hineingefallen war. Die Erkundung ergab, dass der betroffene Kamin stillgelegt und als Versorgungsschacht für die Stromversorgung im Haus genutzt wurde. Im Bereich der Unterverteilung konnte immer wieder ein „Miauen“ wahrgenommen werden. Da es keinen direkten Zugang zum sehr engen Kamin gab, wurde ein Elektriker hinzugezogen, der die Wohnung stromlos schaltete und anschließend die Unterverteilung demontierte. Durch diese Maßnahme konnte über einen Teleskopspiegel die Katze im unteren Bereich des Kaminschachtes lokalisiert werden. Zur Rettung der Katze musste der Kamin aufgestemmt werden. Nach rund vier Stunden konnte die Feuerwehr die Katze befreien und wohlbehalten an ihre Besitzer übergeben.



Impressionen vom Einsatz Tierrettung in Eddersheim

Übungsbetrieb

	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Übungen	25	51	33	100
Atemschutzübungen	5	5	6	16
Sonderübungen	20	30	4	14
Gesamt	41	60	34	130

Lehrgänge / Seminare / Unterweisungen

Lehrgangsart	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Grundlehrgang	3	7	1	11
Maschinisten	1	0	2	3
Truppführer	3	2	2	7
Atemschutzgeräteträger	2	2	1	5
Sprechfunklehrgang	3	2	2	7
Sanitätslehrgang A	1	0	1	2
Sanitätslehrgang B	1	0	1	2
Motorkettensäge	2	1	1	4
Absturzsicherungslehrgang	0	0	1	1
Gruppenführer	1	2	0	3
Zugführer	0	0	1	1
Verbandsführer	0	1	0	1
VB für Führungskräfte	0	0	1	1
Gerätewart	0	0	1	1
Sanitäter der Feuerwehr	1	0	0	1
Bahnerden	15	10	1	26
Selbst- und Zeitmanagement	0	0	1	1
TH-VU MTK	1	1	2	4
Führungskräfteschulung Keep Calm	6	10	9	25
Intensivtraining ELW Fireboard	3	5	0	8
Heißausbildung TKZ	2	2	2	6
Grundlagenseminar Türöffnung	6	6	6	18
Intensivschulung Türöffnung	3	3	3	9
Führerschein BE	4	4	4	12
Führerschein Klasse C / CE	2	2	1	5
Fahrertraining	2	0	0	2
Juleica	0	0	1	1
CSA-Übung	15	7	6	28
Notfalltraining Atemschutz	16	11	9	36
Unterweisung Stapler	12	10	5	27
Gesamt	105	88	65	258

Aus- und Weiterbildungen standen auch 2018 hoch im Kurs. Alle drei Wehren waren wieder sehr aktiv um ihr Wissen zu festigen oder zu erweitern. Neben der örtlichen Ausbildung gab es auch eine Vielzahl von gemeinsamen Weiterbildungsmaßnahmen. Neben der Heißausbildung für Atemschutzgeräteträger, dem Thema Bahnerden, der Ausbildung zum BE-Führerschein wurden als Ausbildungsschwerpunkt die Seminare zum Notfallmäßigen Öffnen von Türen und Fenstern angeboten.

Im Rahmen der Führungskräftefortbildung gab es eine Übungen für das neu konzipierte Unwetterkonzept. Simuliert wurde ein Starkregenereignis mit einer Vielzahl von nahezu gleichzeitig auftretenden Einsatzstellen. Diese Art von Einsatzabarbeitung funktioniert nur koordiniert aus einem Lagestab, der in Hattersheim im Stabsraum des Feuerwehrhauses eingerichtet wird. Ziel war es, unter Stressbedingungen die Chaosphase zu überstehen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen (Personal und Fahrzeuge) strukturiert und verhältnismäßig einzusetzen. Diese Übung stellte den Abschluss der Konzepterstellung für den Lagestab dar, der zukünftig ab einer Schwellenüberschreitung von mehr als drei parallel auftretenden Einsatzstellen in einem Stadtteil zusammenkommt. Der Lagestab besteht aus fünf Führungskräften, die von zwei Fernmeldern in der Funkzentrale unterstützt werden.

Der Ausbildungsschwerpunkt lag im Berichtsjahr beim Thema „Notfalltüröffnung“. Durch die immer weiter steigende Zahl der Türöffnungseinsätze war es notwendig, neues Personal mit diesem Thema vertraut zu machen, sowie erfahrene Kräfte weiterzubilden. Auch der immer weiter verbesserte Einbruchschutz in Wohngebäuden macht es notwendig, dass die Feuerwehr auf diese Veränderung vorbereitet und trainiert wird. Insgesamt 27 Einsatzkräfte konnten sich hierbei von einem externen Anbieter schulen lassen.



Teilnehmer Türöffnungsseminar und Intensivschulung Türöffnung

Durch die S-Bahnstrecke Frankfurt/Wiesbaden kommt es immer wieder zu Einsätzen im Gleisbereich. Hierfür ist es notwendig, dass die Einsatzkräfte über die Gefahren des Bahnbetriebes sowie der stromführenden Teile geschult werden. Insgesamt absolvierten 26 Einsatzkräfte die im zweijährigen Rhythmus stattfindende Schulung Bahnerden, die von Mitarbeitern der Deutschen Bahn AG durchgeführt wurde. Die Schulung besteht aus einem theoretischen sowie einem praktischen Teil, der im Bahnhof Hattersheim absolviert wurde.

Alle Teilnehmer mussten die Spannungsfreiheit der Oberleitung überprüfen und dann die Erdung der Oberleitung an dem Gleiskörper durchführen. Dies ist wichtig, damit die Einsatzkräfte bei einem Bahnunfall, ohne das Risiko einen Stromschlag zu bekommen, arbeiten können.

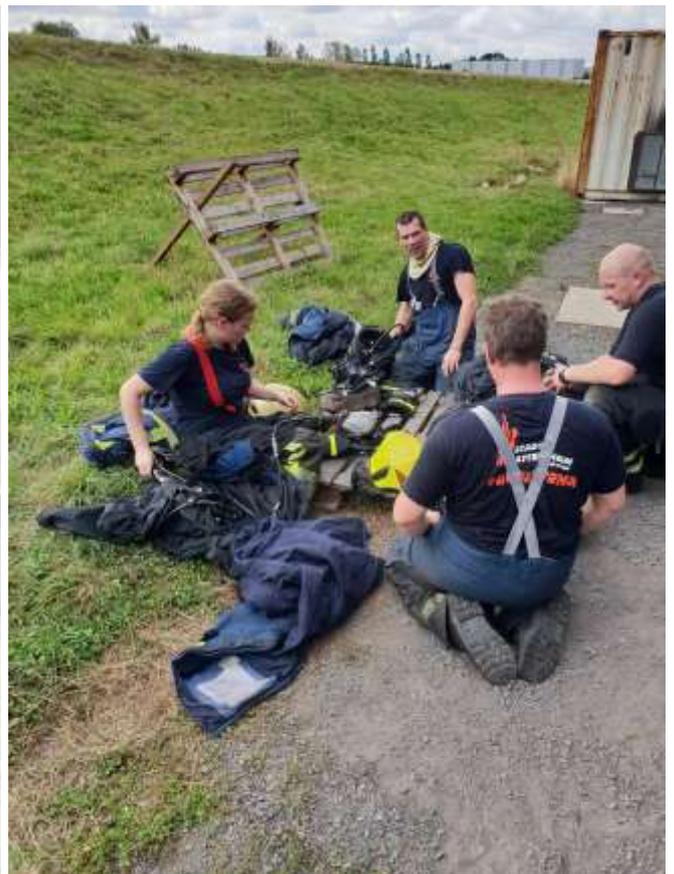


Teilnehmer Bahnerden

Heißausbildung Atemschutzgeräteträger:

Für sechs Atemschutzgeräteträger aus dem Stadtgebiet Hattersheim am Main konnte im August gemeinsam mit den Feuerwehren aus Eppstein, Hochheim und Hofheim eine Heißausbildung beim TKZ in Miehlen besucht werden. Schwerpunkt der Ausbildung lag in der Wärmegewöhnung, um die Teilnehmer auf die möglichen Temperaturen, die bei einem Zimmerbrand entstehen können, zu sensibilisieren. Darüber hinaus wollte sich der Arbeitskreis Atemschutz einen Eindruck von dieser Übungsanlage verschaffen, um für die geplante Heißausbildung im Jahr 2019 eine Ausbildungsalternative zu haben. Der Eindruck war durchweg positiv und somit wurde entschieden, im nächsten Jahr 18 Atemschutzgeräteträger im TKZ in Miehlen weiterzubilden. Wir halten diese Art der Weiterbildung für extrem wichtig, da für eine möglichst realitätsnahe Übung für die Innenbrandbekämpfung am Standort meist die geeigneten Übungsobjekte fehlen. Solche praktischen Übungen sollen unsere Mitglieder sensibilisieren und Sicherheit, Routine und Vertrauen in ihre Schutzkleidung und Ausrüstung vermitteln.







Impressionen von der Heißausbildung

Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung in den Kindertagesstätten und Grundschulen hat einen festen Platz im Jahreskalender der Hattersheimer Feuerwehren und ist sicher auch für die Kinder ein Highlight im Jahr. Der gesetzliche Auftrag, Brandschutzerziehung an Kindertagesstätten und Grundschulen durchzuführen, wurde wie gewohnt durch die ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehren mit großem Engagement praktiziert. Die Kinder wurden über das richtige Verhalten im Brandfall und die Gefahren des Feuers informiert. Auch der erste Kontakt mit einem echten Feuerwehrmann in kompletter Schutzausrüstung mit Maske und Atemschutzgerät stand insbesondere für die Kinder in den Kindertagesstätten im Vordergrund. In der Grundschule wurden der Umgang mit einer Kerze sowie das richtige Absetzen eines Notrufes geübt. Der Abschluss und sicherlich der Höhepunkt der Brandschutzerziehung war für die Kinder wieder der Besuch im Feuerwehrhaus mit den für die Kinder riesig erscheinenden Löschfahrzeuge. Der zeitliche Aufwand ist enorm und erschwerend kommt noch hinzu, dass die Brandschutzerziehung nur vormittags durchgeführt werden kann. Letztendlich tragen wir aber mit diesem Angebot dazu bei, dass Kinder sensibilisiert und dadurch schwere Verletzungen und Brände verhindert werden können. Vielen Dank an die Brandschutzerzieher für die Bereitschaft Jahr für Jahr diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, die im Übrigen zu den Pflichtaufgaben der Kommune gehört.



Impressionen Brandschutzerziehung

Arbeitskreis Atemschutz

Im Berichtsjahr traf sich der Arbeitskreis Atemschutz zu insgesamt vier Sitzungen. Neben der Vorbereitung der beiden Kombinationsübungen Notfalltraining / CSA informierten sich die Teilnehmer über zukünftige Trainingsmöglichkeiten für die im zweijährigen Rhythmus stattfindende Heißausbildung. Hierfür nahm eine Delegation an der gemeinsamen Heißausbildung der Feuerwehren aus Eppstein, Hattersheim, Hochheim und Hofheim bei der TKZ in Köhlshaus teil. Nach Bewertung der örtlichen Rahmenbedingungen, des Trainingsablaufes sowie der Befragung unserer Teilnehmer wurde entschieden, dass die Heißausbildung 2019 in Köhlshaus stattfinden wird.

Neben der Aus- und Weiterbildung unserer Atemschutzgeräteträger ist der Arbeitskreis auch immer bestrebt die technischen Rahmenbedingungen bei der Schutzkleidung oder Ausrüstung zu optimieren. Für das Berichtsjahr konnten insgesamt zwölf MSA Single Line für die Atemschutzgeräte der jeweils ersten Löschfahrzeuge im Stadtgebiet angeschafft werden. Diese integrierte Überwachungseinheit beinhaltet den vorher zusätzlich mitgetragenen Totmannwarner sowie eine elektronische Drucküberwachungseinheit. Vorteil ist eine deutlich bessere Überwachung des Atemschutzgeräteträgers sowie eine verbesserte Bedienbarkeit des Totmannwarners. Die Schulung für das neue System wurde in das Notfalltraining integriert sowie in den einzelnen Wehren von Mitgliedern des Arbeitskreises durchgeführt. Des Weiteren wurden insgesamt 14 neue Composite Atemluftflaschen für die Atemschutzgeräte beschafft. Hierdurch soll der Atemschutzgeräteträger durch das geringere Gewicht im Verhältnis zu einer Stahlflasche weiter entlastet werden.



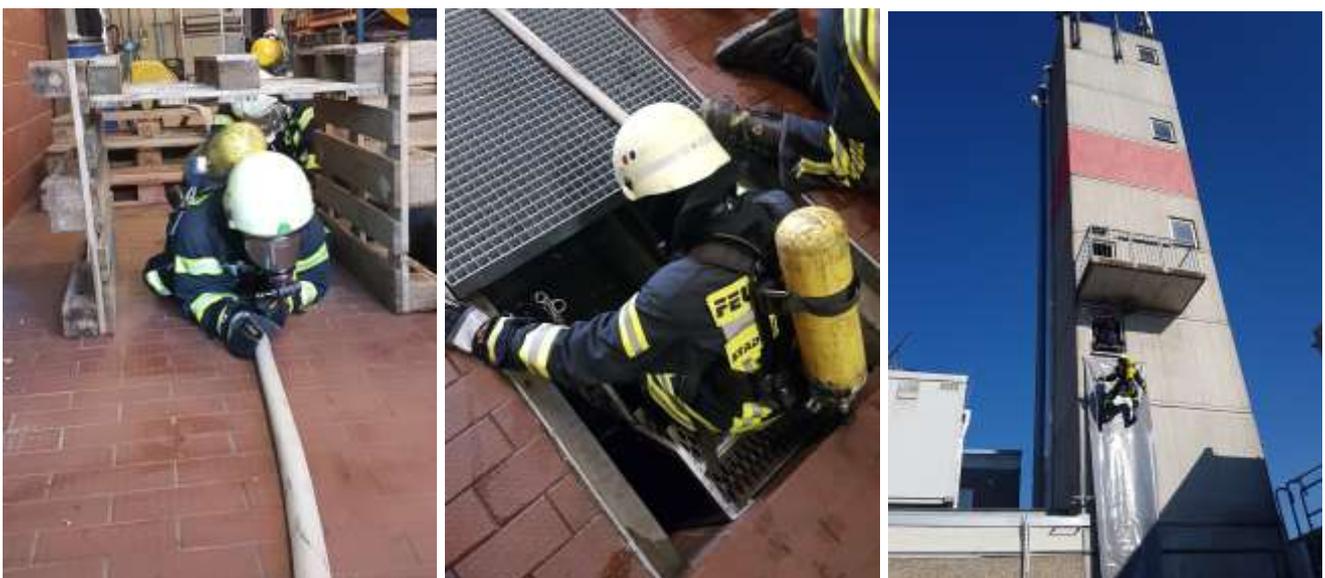
links SLS / rechts Composite-Atemluftflasche

Für die Reinigung und Desinfektion der Lungenautomaten und Atemschutzmasken im Bereich der Gerätwartung konnte ein moderner Reinigungs- und Desinfektionsautomat beschafft werden, der das bisherige Ultraschallbad ersetzt. Hierdurch ist eine noch sichere und materialschonendere Reinigung möglich bei gleichzeitig geringerem zeitlichem Aufwand. Für die Anschaffung des Reinigungsautomaten investierte die Stadt Hattersheim am Main rund 17.000 €.



Reinigungs- und Desinfektionsautomat

Bei beiden Atemschutznotfalltrainings wurden mit dem in 2017 eingeführten Übungsparcours geübt. Um hier keine Routine aufkommen zu lassen, wurde der Parcours so gestaltet, dass die Teilnehmer beim zweiten Notfalltraining die Strecke in der Gegenrichtung durchlaufen mussten. Fester Bestandteil war auch wieder die Selbstrettungsübung am Übungsturm mit dem am Atemschutzgerät integrierten Rettungs- und Haltegurt alphaBELT. Der Atemschutzgeräteträger rettete sich hierbei vom Übungsturm am Feuerwehrhaus aus einer Höhe von etwa acht Metern selbst und lässt sich über den alphaBELT nach unten ab. Für die CSA-Ausbildung wurde wieder der Übungsabrollcontainer der Feuerwehr Bad Soden ausgeliehen. Die realistischen Übungsmöglichkeiten am Übungscontainer, aber auch des Übungsparcours, kam bei den Teilnehmern sehr gut an.





Impressionen Notfalltraining und CSA-Übung

Für 2019 ist der Austausch der über lange Jahre genutzten Atemschutzmasken Auer 3 S durch eine moderne Atemschutzmaske (Auer G1) mit verbessertem Sichtfeld geplant. Weiter sollen die Lungenautomaten durch eine neue Generation ersetzt sowie Maske und Lungenautomat auf den Schnellverschluss ESA umgestellt werden. Für die ersten Löschfahrzeuge werden darüber hinaus die Atemschutzgeräte mit einer ergonomischeren Trageplatte ausgestattet.

Auch die im Jahr 2009 angeschafften Wärmebildkameras für die ersten Löschfahrzeuge sollen 2019 durch ein modifiziertes und verbessertes Modell ausgetauscht werden. Die Vorteile liegen bei dem Herstellerupgrade in einer optimierten Bilddarstellung durch einen neuartigen Infrarotsensor, längerer Akkulaufzeit sowie einer deutlich längeren Garantiezeit.

Anschaffungen & Investitionen

Für die drei Feuerwehrhäuser wurden für die administrativen Tätigkeiten sowie die Übungs- und Einsatzbearbeitung moderne Multifunktionsdrucker auf Leasingbasis beschafft.



Multifunktionsdrucker

Die Wehr Okriftel erhielt einen Zuschuss in Höhe von 1.500 € für die Beschaffung eines Anhängers zum Transport des Schnelleinsatzbootes und Eisretter für den Okrifteler Baggersee.



Anhänger Wasserrettung

Weitere Anschaffungen:

- Digitalfunk
- Dienstkleidung Isotemp / Texport
- Diverse feuerwehrtechnische Kleinteile

Fahrzeuge

Im Rahmen des Tags der offenen Tür konnte der Feuerwehr Hattersheim ein neues Logistikfahrzeug auf Basis eines Iveco Daily durch den Bürgermeister Klaus Schindling übergeben werden. Das Fahrzeug ist für den Transport von Rollwagen mit feuerwehrtechnischem Material sowie Personal vorgesehen. Mit seiner Ladebordwand, die 1500 kg heben kann, ist das Fahrzeug für alle logistischen Aufgaben bestens gerüstet. Die Ersatzbeschaffung wurde notwendig, weil das Vorgängerfahrzeug bereits 23 Jahre alt war und auch nicht mehr in das Logistikkonzept der Hattersheimer Feuerwehren passte. Die Gesamtkosten für das Fahrzeug, das durch die Stadt Hattersheim am Main beschafft wurde, liegen bei rund 100.000 €.



Gerätewagen Logistik GW-L1

Für den Transport von Materialien für die Mini- und Jugendfeuerwehren wurde ein Transportanhänger beschafft, der mit einem BE-Führerschein bewegt werden kann. Insbesondere für gemeinsame Freizeiten kann dieser Anhänger eingesetzt werden, da die großen Logistikfahrzeuge aus einsatztaktischen Gründen am Standort verbleiben müssen. Darüber hinaus wurde der Anhänger mit einem Kühlmodul ausgestattet, das bei Bedarf auch Getränke oder Lebensmittel für längere Einsätze, Übungen oder sonstigen Veranstaltungen kühlen kann. Für den Anhänger wurden 8.000 € durch die Stadt Hattersheim am Main investiert.



Transportanhänger

Ersatzbeschaffung Gerätewagen Eddersheim

Mitte August konnte der Auftrag für einen neuen Gerätewagen (GW) für die Feuerwehr Eddersheim vergeben werden. Bei dem Nachfolger für den mittlerweile 26 Jahre alten Mitsubishi Pajero handelt es sich um einen VW Amarok mit Doppelkabine und einem Kofferaufbau. Das Fahrzeug dient in erster Linie als redundantes Zugfahrzeug für das Mehrzweckboot sowie den Anhänger Strom/Licht. Darüber hinaus können sämtliche Komponenten der Wasserrettung wie das Schnelleinsatzboot oder der Rettungssteg mitgeführt werden. Aber auch zum Personen- sowie Materialtransport wird das Fahrzeug zukünftig eingesetzt. Mit der Auslieferung wird im Mai 2019 gerechnet.

Vorschau 2019: Ersatzbeschaffung Wechselladerfahrzeug mit Kran

Für das mittlerweile 20 Jahre alte Wechselladerfahrzeug ist für das Haushaltsjahr 2019 eine Ersatzbeschaffung vorgesehen. Aufgrund der größeren Bauform des LKW-Ladekrans und das damit verbundene höhere Gewicht auf der Vorderachse, soll das Fahrzeug als Vierachser beschafft werden. Der Kran soll zukünftig neben einer Ausladung von mindestens 15 Metern auch über eine deutlich höhere Nutzlast sowie über eine Kranseilwinde verfügen.



Ausbauphase GW

I (Information) u K (Kommunikation) - Gruppe

Die Fachgruppe luK konnte 2018 die Mitgliederzahl leicht steigern und hat die Vision, dass Mitglieder im ganzen Stadtgebiet die Aufgaben und Funktionen der luK im Übungs- und Einsatzfall übernehmen können.

Im Berichtsjahr 2018 wurden zwölf Übungsabende und drei Tagesübungen an Samstagen angeboten. Von diesen mussten leider vier Übungen aufgrund mangelnder Teilnahme abgesagt werden. Somit hat sich die luK im Berichtsjahr 2018 insgesamt elf Mal getroffen. Der Schwerpunkt lag auf der Bearbeitung der Einsätze nach einem vorgegebenen Standard. Hierbei wurden Anpassungen an den Prozessen und den Abläufen besprochen sowie umgesetzt. Dies soll dazu beitragen, Einsätze mit einer Routine abarbeiten zu können. Zudem sollen das Know-how und die Erfahrung dazu beitragen, auch in Stresssituationen das Einsatzziel zu erreichen.

Im Rahmen der Führungskräftefortbildung unterstützte die luK dabei, das Einsatzszenario „Starkregenereignis“ realistisch darzustellen. Die Aufgabe lag zum einen darin, vom Einsatzleitwagen aus die Funktion der Leitstelle zu simulieren und zum anderen die im Stabskonzept der Hattersheimer Feuerwehren vorgesehenen Fernmelderpositionen in der Funkzentrale zu besetzen. Bei dem angenommenen Starkregenereignis gab es eine Vielzahl von nahezu gleichzeitig auftretenden Einsatzstellen. Die komplette Einsatzstellenerfassung, Weitergabe der Einsatzaufträge an die Einheiten vor Ort sowie die Kommunikation mit der Leitstelle, Führungsstab und den Bürgern laufen zentral bei den Fernmeldern zusammen. Die Funktion der luK-Gruppe im Stabskonzept hat eine große und wichtige Bedeutung und ist maßgeblich am Erfolg der Stabsarbeit beteiligt.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr 2018 von acht Mitgliedern der IUK eine externe Weiterbildung durch die Firma Fireboard besucht. Hier wurde ein spezielles ELW Training angeboten.

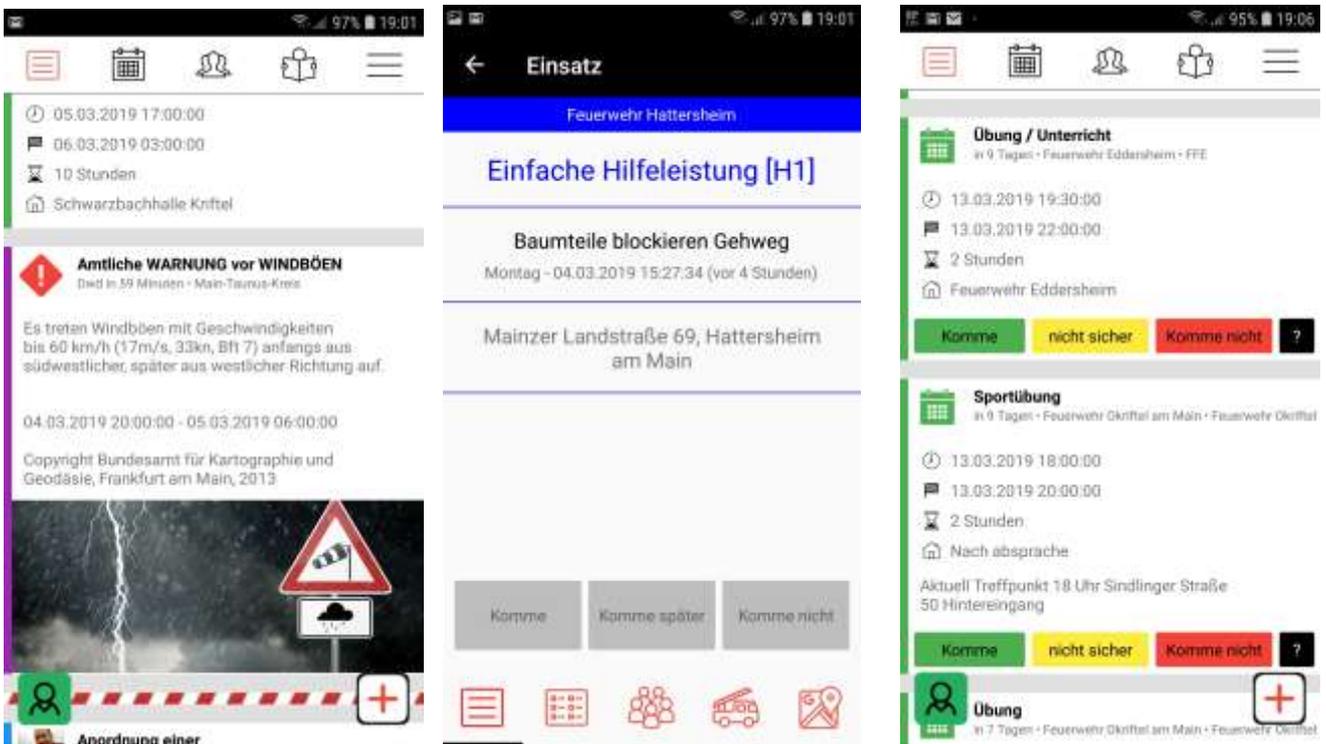


Teilnehmer des ELW Trainings

Des Weiteren sind alle darauf sensibilisiert worden, dass die IuK eine enorm wichtige Aufgabe in einem Einsatzgeschehen hat. Hierzu zählen unter anderem die Bereitstellung von wichtigen Informationen wie Objektinformationen, Lagekarte oder Wetterdaten für den Einsatzleiter oder Zugführer. Aber auch Empfehlungen für beispielsweise einen Bereitstellungsraum für überörtliche Einheiten durch das IuK Personal fallen hierunter. So ist es auch notwendig, dass ein IuK-Mitglied sich mit den überörtlichen Einheiten beschäftigt und weiß, wo diese herkommen und mit welchen Fahrzeugen diese ausrücken.

Im Zuge der Übungen mit dem Lagestab wurde 2017 festgestellt, dass für die Arbeit der Fernmelder in der Funkzentrale ein zusätzlicher Funkarbeitsplatz geschaffen werden sollte. Die Umsetzung konnte im Berichtsjahr 2018 realisiert werden. Hierdurch ist es nun möglich, dass beide Fernmelder auf die jeweiligen Funkkanäle zugreifen und Funkgespräche selbständig abarbeiten können. Die Kosten für den Umbau lagen bei rund 5.000 €.

Um unsere Einsatzkräfte umfassend und einheitlich mit Information versorgen zu können, wurde eine Software für Smartphones beschafft. Hierdurch ist es möglich, Einsatzdetails, Bekanntmachungen und anstehende Termine schnell und effektiv an die Aktiven zu verteilen. Bei einer Alarmierung können die Führungskräfte darüber hinaus abschätzen, ob ausreichend Personal zur Verfügung steht, da sich die Einsatzkräfte aktiv zu einer Alarmierung melden können. Die App ist aber auch als Redundanz bei der Alarmierung gedacht und soll hierbei unterstützend wirken.



Beispielfunktionen der App Feuersoftware



Funkarbeitsplätze im Feuerwehrhaus Hattersheim

Ein großer Dank geht an alle, die im Berichtsjahr 2018 die neue Führung der Fachgruppe luK unterstützt haben. Sei es während der Einarbeitungsphase oder bei den ersten Umsetzungen des Konzeptes.

Die Fachgruppe luK ist auf ein motiviertes und fachkundiges Personal angewiesen. Daher geht ein besonderer Dank an die Mitglieder der Fachgruppe luK für ihre Bereitschaft, sich zusätzlich zu den regulären Übungsdiensten, in weiteren Übungen zu spezialisieren und ihr Fachwissen aufzubauen.

Arbeitskreis Personalgewinnung

Der Arbeitskreis Personalgewinnung kümmert sich seit 2014 um die Gewinnung von neuen Mitgliedern. Dazu zählt auch, die Arbeit der Feuerwehren der Bevölkerung näher zu bringen und dafür zu werben. Ansprechpartner ist Andreas Weber, der mit seinem Team unterschiedliche Aktionen für die Personalgewinnung plant, organisiert und mit Unterstützung der Einsatzabteilungen der Hattersheimer Feuerwehren durchführt.

Dem AK Personalgewinnung gehörten 2018 folgenden Personen an:

Feuerwehr Eddersheim: Christian Becker, Stefan Hüb, Natascha Ketterer, Daniel Zepf

Feuerwehr Hattersheim: Marcel Meuer, Felix Romek, Petra Simon

Feuerwehr Okriftel: Tanja Reinhart, Andreas Weber

Aktionen der Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main:

Im Jahr 2018 wurden zur Information der Bevölkerung über unser Ehrenamt und zur Werbung für eine Mitarbeit folgende Maßnahmen und Veranstaltungen des AK Personalgewinnung durchgeführt:

- Am 26. und 27. Mai 2018 präsentierten sich die Hattersheimer Feuerwehren an den Klassikertagen. Für die Bevölkerung bestand die Möglichkeit, sich über die Feuerwehr zu informieren. Es wurden regelmäßige TH-VU-Vorführungen angeboten. Unter dem Motto „Hoch hinaus mit den Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main“ wurden stündlich Mitfahrten im Korb der Drehleiter verlost.





Impressionen von den Klassikertagen

- Am Samstag, den 01.12.2018, wurden von den Hattersheimer Feuerwehren auf dem Parkplatz vor dem Edeka-Markt zu Demonstrations- und Sensibilisierungszwecken Weihnachtsbäume verbrannt und die Bevölkerung im Umgang mit Feuerlöschern geschult.





Impressionen von der Aktion am Edeka-Markt

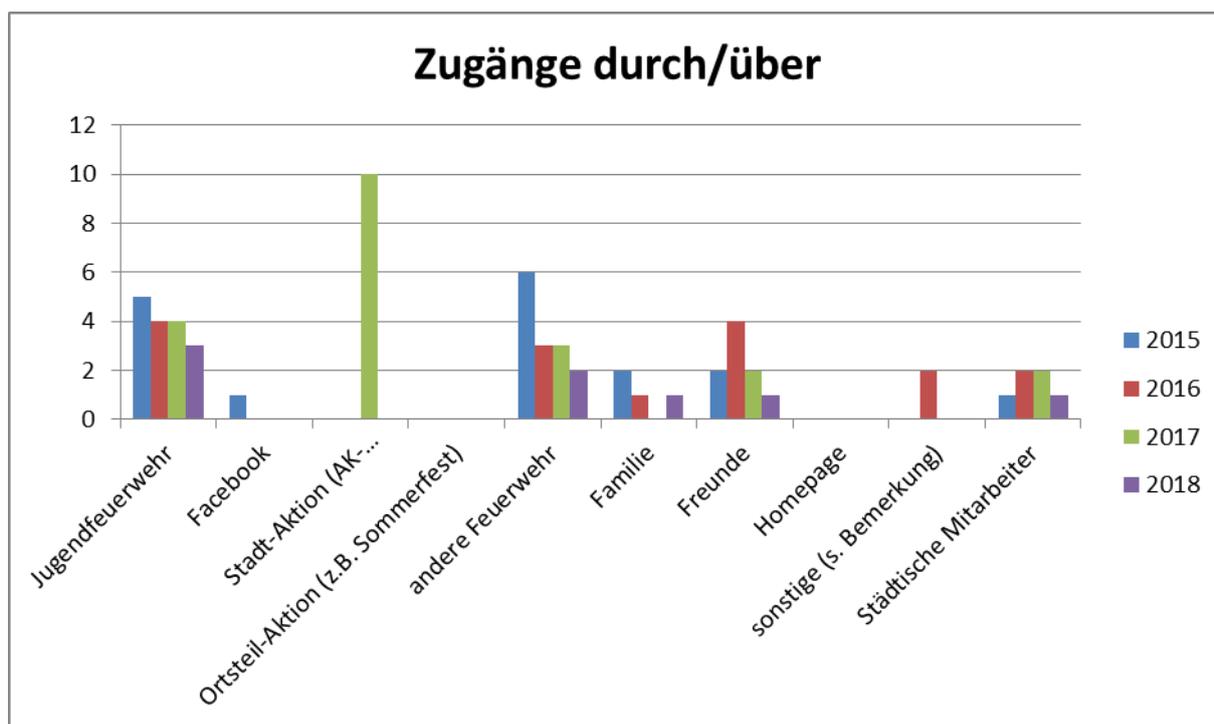
Die Veranstaltungen trugen zu einem positiven Bild der Feuerwehr in der Öffentlichkeit bei. Allerdings konnten auch dieses Mal – wie auch in den vergangenen Jahren bei den gleichen Veranstaltungen – keine neuen ehrenamtlichen Einsatzkräfte angeworben werden.

Aufgrund der erfolgreichen Werbeaktion 2017 unternahm der Arbeitskreis im Berichtsjahr keine weiteren Tätigkeiten, um das Hauptaugenmerk in den Wehren auf die Integration der in 2017 gewonnenen Kräfte zu legen. In diesem Zuge bildete sich die „Gemeinsame Grundlagenausbildung“ (s. weiterer Punkt des vorliegenden Jahresberichtes). Nachdem diese nun etabliert und ein fester Bestandteil des Dienstplanes ist, werden der AK Personalgewinnung im kommenden Jahr 2019 neue Vorhaben ins Auge fassen.

Im vergangenen Jahr wurden acht Personen für den Dienst in einer der Einsatzabteilungen der Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main gewonnen.

Jahr	Ortsteil	Art	Zugang durch/über	Bemerkung
2018	Hattersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2018	Hattersheim	Einsatzabteilung	Familie	
2018	Hattersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	
2018	Hattersheim	Einsatzabteilung	Städtische Mitarbeiter	Bauhof
2018	Okriftel	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2018	Okriftel	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	Tageslöscher
2018	Eddersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
2018	Eddersheim	Einsatzabteilung	Freunde	

Das folgende Diagramm stellt dar, wie die Neueintritte zustande kamen:



Aus den Jugendfeuerwehren konnten 3 Einsatzkräfte im Berichtsjahr übernommen werden. Zwei Personen wechselten von einer anderen Feuerwehr in eine der Einsatzabteilungen bzw. stehen aufgrund ihrer Mitgliedschaft in einer anderen Feuerwehr und einem Arbeitsplatz in Hattersheim am Main für den Einsatzdienst zur Verfügung („Tageslöscher“). Aus den Reihen der städtischen Mitarbeiter trat eine Person der Feuerwehr bei. Bei zwei weiteren Personen waren Freunde oder Familie ausschlaggebend für die Entscheidung, der Feuerwehr beizutreten. Im Vergleich zum Vorjahr konnten deutlich weniger neue Einsatzkräfte geworben werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2017 potentielle Neueinsteiger angeschrieben und zu einer Informationsveranstaltung eingeladen wurden. Diese sehr erfolgreiche Aktion soll in einem Zweijahresrhythmus und damit erst im nächsten Jahr wiederholt werden. Aus diesem Grund gab es keine Zugänge durch Werbeaktionen des AK Personalgewinnung. Die Zugänge aus anderen Kategorien entsprechen in etwa denen aus den letzten Jahren.

Gemeinsame Grundlagenausbildung

Aufgrund der positiven Resonanz auf eine Personalgewinnungsaktion im 2. Halbjahr 2017 und der damit verbundenen großen Anzahl an neu auszubildenden Feuerwehrangehörigen wurde auf Vorschlag des Arbeitskreises Personalgewinnung eine stadtteilübergreifende Ausbildungsveranstaltung ins Leben gerufen, die sich mit der Ausbildung der feuerwehrtechnischen Grundlagen befasst. Neben der ursprünglichen Zielgruppe – den Neuanfängern 2017 – wurde der Teilnehmerkreis auch auf die übrigen Feuerwehrangehörigen ohne Grundausbildung und all jene, die ihre Grundlagen auffrischen wollen, erweitert. Nach einer anfänglichen Reihe von drei Veranstaltungen, die abwechselnd in den Stadtteilen stattgefunden hat, wurden – motiviert durch das positive Feedback der Teilnehmer – über das Berichtsjahr verteilt weitere monatlich stattfindende Übungstermine angeboten.

Neben den „Basics“, wie FwDV 3 oder der Vornahme von Leitern standen auch einige Highlights auf dem Programm: Im Rahmen einer Ausbildung der Stadtteilwehr Hattersheim wurde sich in Frankfurt-Höchst auf einem Bürogebäude mit dem Thema Absturzsicherung befasst und die Kreisausbildung ermöglichte es, an einer Praxisübung an der Schaumbox Flüssigkeitsbrände zu löschen.



Impressionen von der Übung Schaumbox

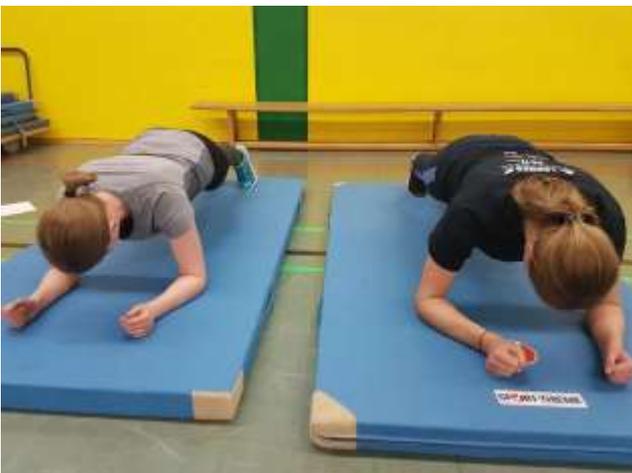
Eine Schwierigkeit der gemeinsamen Grundlagenausbildung war die Terminfindung durch Überschneidungen mit den Dienstplänen der einzelnen Feuerwehren. Für das neue Jahr 2019 wurden daher vom Wehrführerausschuss Termine festgelegt, so dass diese mit den Dienstplänen der Ortsteile vereinbar sind.

Nach einem Jahr gemeinsamer Grundlagenausbildung lässt sich feststellen, dass die Veranstaltung bei den neuen Kameradinnen und Kameraden gut ankommt und neben der Ausbildung auch einen wichtigen Beitrag zum Miteinander der Stadtteile leistet.

Die gemeinsame Grundlagenausbildung wird in den Stadtteilen von Felix Romek (Hattersheim), Katharina Zengeler (Eddersheim) und Andreas Weber (Okriftel) koordiniert.

Dienstsport

Dank der Organisation durch Marcel Meuer konnten sich die Hattersheimer Wehren auch 2018 wieder sonntags ein wenig sportlich betätigen. Insgesamt konnten 25 Termine angeboten werden. Einige Kameradinnen und Kameraden nutzen das Angebot, um sich in Eddersheim in der Sporthalle etwas fit zu halten. Ob Ausdauertraining, Krafttraining oder einfach nur Spaß an der Bewegung, für jeden war etwas dabei. Auch das Fahrrad oder Hattersheimer Freibad wurden hierzu genutzt. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Marcel Meuer.





Impressionen vom Dienstsport

AWO-Stadtlauf

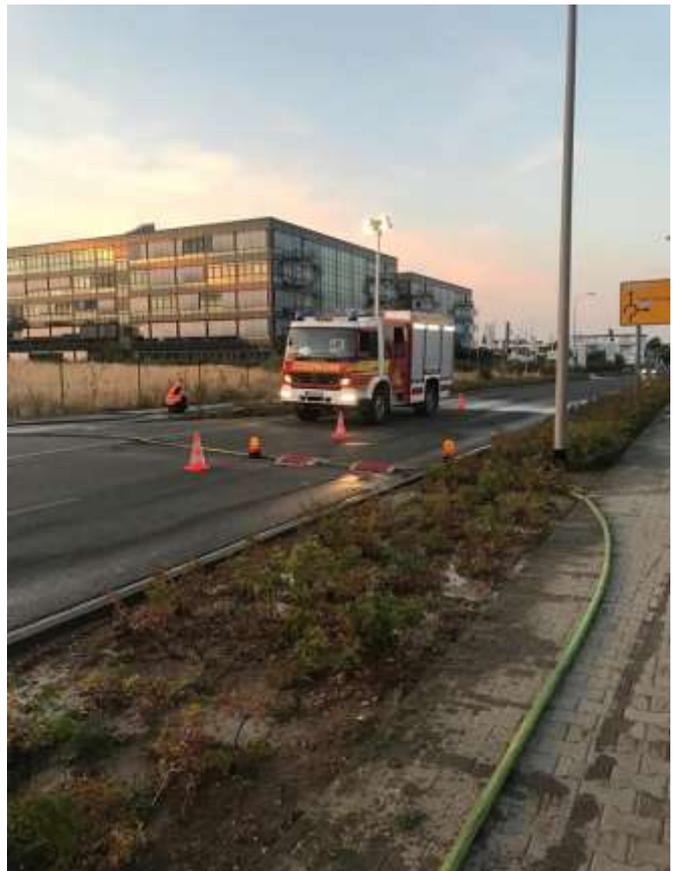
Einige unsere Kameradinnen und Kameraden beteiligten sich in diesem Jahr an dem AWO Stadtlauf. Bei heißen Temperaturen absolvierten die Teilnehmer unterschiedliche Streckenlängen des Laufes. Trotz der tropischen Temperaturen erreichten alle unsere Läufer das Ziel. Auch hier macht sich der regelmäßige Dienstsport unserer aktiven Mitglieder bemerkbar.



Teilnehmer des AWO-Laufes

Unterstützung Baubetriebshof

Aufgrund der extremen Trockenheit unterstützten die Feuerwehren die Stadt Hattersheim bei der Bewässerung der Grünanlagen. Gewässert wurden die Rosenbeete entlang der Philipp-Reis-Straße und Mainzer Landstraße, in Eddersheim der Lindenplatz und in Okriftel die Beete in der Mainuferanlage. Insgesamt wurden die Feuerwehren 19 Mal zur Bewässerung tätig.



Impressionen der Bewässerungsaktion

50. Geburtstag Bürgermeister Klaus Schindling

Anlässlich des 50. Geburtstages unsers Bürgermeisters und Feuerwehrdezernent Klaus Schindling organisierten die Hattersheimer Feuerwehren auf Wunsch des Bürgermeisters die Feier, die im Feuerwehrhaus Hattersheim stattfand. Aufgrund des Tags der offenen Tür der Feuerwehr Hattersheim, der genau auf den Geburtstag des Bürgermeisters fiel, gab er auf eigenen Wunsch dieser Veranstaltung den Vorzug und lud somit eine Woche später bei bestem Wetter zur großen Geburtstagsfeier rund ums Feuerwehrhaus ein. Gäste aus Politik, Wirtschaft, Vereinen sowie Freunde und Bekannte kamen zur Feier. Beim offiziellen Teil hatten die Hattersheimer Feuerwehren einige Überraschungen parat. Neben einer bewegenden Rede durch den Hattersheimer Wehrführer Uwe Schabel, einer großen Geburtstagsstorte der Mini- und Jugendfeuerwehren sowie einem Feuerwehrschauch mit Aufdruck spielte auch der Spielmannszug der Okrifteler Wehr ein Ständchen zum freudigen Anlass.





Impressionen von der Geburtstagsfeier des Bürgermeisters

Volkstrauertag

Wie jedes Jahr nahmen die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil. 30 Mitglieder hatten sich am Eddersheimer Ehrenmal zusammengefunden, um an die Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Die Ehrenwache wurde durch Fackelträger der Feuerwehr gestellt.





Ehrenwache am Ehrenmal in Eddersheim

Weitere Aktivitäten

- 3 Jahreshauptversammlungen in den Stadtteilen
- 1 Jahreshauptversammlung Stadtgebiet
- 3 Wehrführerausschusssitzungen
- 1 Jahreshauptversammlung Kreis
- 4 Verbandsausschusssitzungen
- 4 Feuerwehrausschusssitzungen in den Stadtteilen
- 29 Begehungen, z. B. Gefahrenverhütungsschauen im Stadtgebiet
- 6 Routinebesprechungen mit Bürgermeister Schindling

Vorschau auf 2019

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - 05. + 06. April: - 27. April: - 15. Mai: - 23. Mai: - 31. August: - 17. Oktober: - 24. Oktober: - 01. + 02. November: - 21. November: | <ul style="list-style-type: none"> 1. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger Tagesübung Feuerwehren Stadt Hattersheim am Main Besuch der Fachmesse Rettmobil Fulda Jährliche Unterweisung Flurförderzeuge (Stapler) 10 Jahre Minifeuerwehr Eddersheim & Okriftel Führungskräfteschulung (Keep-Calm) Führungskräfteschulung (Keep-Calm) 2. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger Führungskräfteschulung (Keep-Calm) |
|---|--|

Einführung digitale Alarmierung

Auch wenn wir uns schon gefühlt viele Jahre mit der Einführung der digitalen Funktechnik beschäftigen, so soll dies nun tatsächlich 2019 abgeschlossen werden. Der letzte noch offene Punkt ist die Umstellung der Alarmierung der Feuerwehr. Die analogen Funkalarmempfänger werden im Mai 2019 durch die digitale Technik ersetzt. Vorteil dieser Alarmierungsart ist, dass das Einsatzstichwort im Klartext auf dem Pager zu lesen ist. Der grundsätzliche Nachteil liegt allerdings darin, dass ein „Mithören“ wie es bisher üblich war, nicht mehr möglich sein wird. Somit gehen die zum Teil wichtigen Informationen, die die Einsatzkräfte bisher auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus erhalten haben, verloren.

Auch die Akkulaufzeit der neuen „Pager“ ist mit etwa 48 Stunden nicht mehr ganz so komfortabel, wie bei der analogen Technik. Aber letztendlich müssen wir uns mit der neuen Technik anfreunden, denn eine Alternative gibt es hier leider nicht. Die Gesamtkosten für die Umstellung auf die digitale Alarmierung liegen bei rund 70.000 € wovon das Land Hessen knapp 20.000 € als einmalige Förderung übernimmt.



Digitaler Funkalarmempfänger (Pager)

Dank

Das Berichtsjahr 2018 war ein ausgesprochen außergewöhnliches Jahr. Es gab unglaublich viel zu tun und die ehrenamtlichen Einsatzkräfte waren regelmäßig gefordert. Mit über 600 Einsätzen lagen wir 2018 nochmal deutlich über dem Rekordjahr 2017. Das vergangene Jahr war somit nochmal anspruchsvoller und arbeitsintensiver, was man so eigentlich nicht im Ansatz erwarten konnte. Aber auch die Art der Einsätze war schon besonders. Wir hatten viele große und langwierige Brände, die teilweise mehrere Stunden in Anspruch nahmen und jedem Einzelnen alles abverlangten. Auch kritische und lebensbedrohliche Einsatzszenarien mussten von den Einsatzkräften bewältigt werden. Viele Einsätze bedeuten zugleich auch viele Eindrücke und Erfahrungen, die für zukünftige Einsätze hilfreich sein können. Es ist definitiv keine Selbstverständlichkeit, dass Menschen ihre Freizeit für die Sicherheit anderer zur Verfügung stellen und das zu jeder Tages- und Nachtzeit. Gefahr von Leib und Leben abzuwenden ist hier der Motor für das großartige Engagement. Es wurde von den ehrenamtlichen Helfern überdurchschnittlich viel geleistet und trotzdem war die Motivation immer hoch und die Stimmung gut. Dies war aber auch nur möglich, weil die Mannschaft an einem Strang zog und wir als Gemeinschaft gut funktionierten. Die Zusammenarbeit der drei Stadtteilfeuerwehren klappte reibungslos und das macht auch deutlich, dass die Hattersheimer Feuerwehren in den letzten Jahren gemeinsam einen großen Teamgeist und WIR-Gefühl entwickelt haben. Das gemeinsame Erscheinungsbild von Fuhrpark und Schutzausrüstung lässt uns professionell, kompetent und als eine Einheit auftreten.

Ein Hobby, wie man es üblicherweise kennt, ist es allerdings nicht wirklich. Die von den meisten Menschen als Hobby bezeichnete Freizeitbeschäftigung ist eher eine Berufung. Wir unterscheiden uns signifikant von jeder anderen Einrichtung, Institution oder Vereinen. Das Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger ist nämlich nicht planbar und steht auch in keinem Terminkalender. Wenn bei uns dieses ganz individuelle Signal aus dem Funkalarmempfänger ertönt, spielt es kaum eine Rolle, was man gerade macht oder möglicherweise geplant hat. Die Hattersheimer Bevölkerung benötigt Hilfe und genau hierauf sind die Hattersheimer Wehren vorbereitet und trainiert. Ehrenamtlich, freiwillig und kostenlos. 365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. Ein System, was seit vielen Jahrzehnten funktioniert und beispiellos auf der Welt ist. Dank Euch funktioniert dieses System auch heute und in Zukunft weiter. DANKESCHÖN, für alles was ihr bisher geleistet habt und noch leisten werdet. Aber auch die Arbeitgeber unterstützten die Pflichtaufgabe Feuerwehr und zeigten Verständnis für die Vielzahl der Einsätze und stellten die Kameradinnen und Kameraden von der Arbeit frei. Dank der sozialen Medien konnten die Bürgerinnen und Bürger jeden Einsatz im Nachgang verfolgen und die hier verfassten Rückmeldungen und das Lob kamen bei den Helfern sehr gut an.

Vergessen dürfen wir aber auch nicht die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder, die immer wieder sehr viel Verständnis für das Hobby des Anderen aufbringen und in Kauf nehmen, dass plötzlich die ein oder andere Tagesplanung verworfen wird oder sich zeitlich verschiebt.

Eine großartige Arbeit leisteten auch unsere Mini- und Jugendfeuerwehren. Jede Woche wurden attraktive Übungen und Aktivitäten gestaltet, die nicht nur feuerwehrspezifisch waren, sondern auch das Sozialverhalten und das Miteinander der Kinder förderten. Die Betreuerinnen und Betreuer der Kinder- und Jugendabteilungen sind mit Spaß, Freude und einer großen Portion Kreativität dabei und sorgen für eine nachhaltige Nachwuchsförderung. Vielen Dank für Euer Engagement und die Motivation für eine sicherlich nicht einfache Arbeit.

Was wäre die Feuerwehr ohne die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung und deren langjähriger Erfahrung? Ihr tragt dazu bei, dass die Geschichte der Feuerwehr nicht verloren geht und die Jüngeren von Euren Erzählungen profitieren können.

Ich bin auch sehr dankbar, dass sich die Mitgliederzahlen im Spielmannszug wieder leicht nach oben entwickelt haben. Zu verdanken ist das in erster Linie unserem Stabführer Werner Jung, der seit vielen Jahren sehr viel Herzblut in den letzten Spielmannszug im Main-Taunus-Kreis investiert. Vielen Dank an alle Spielleute für das musikalische Engagement und die tollen Auftritte im vergangenen Jahr.

Bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt Hattersheim am Main, hier im Einzelnen bei unserem Dezernenten und Bürgermeister Klaus Schindling sowie den Mitgliedern des Magistrats.

Zum Schluss bei unseren hauptamtlichen Gerätewarten Pierre Cantarero und Markus Stammer, meinem Stellvertreter Daniel Korosec, den Teilnehmern der Arbeitskreise sowie den Mitgliedern des Wehrführerausschusses für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



David Tisold
Stadtbrandinspektor